

Warum Deutschland ein Geburtenregister braucht

Dr. Dagmar Hertle, bifg, und Arbeitskreis Frauengesundheit, AKF e.V.

25.6.2025

Vorgeschichte

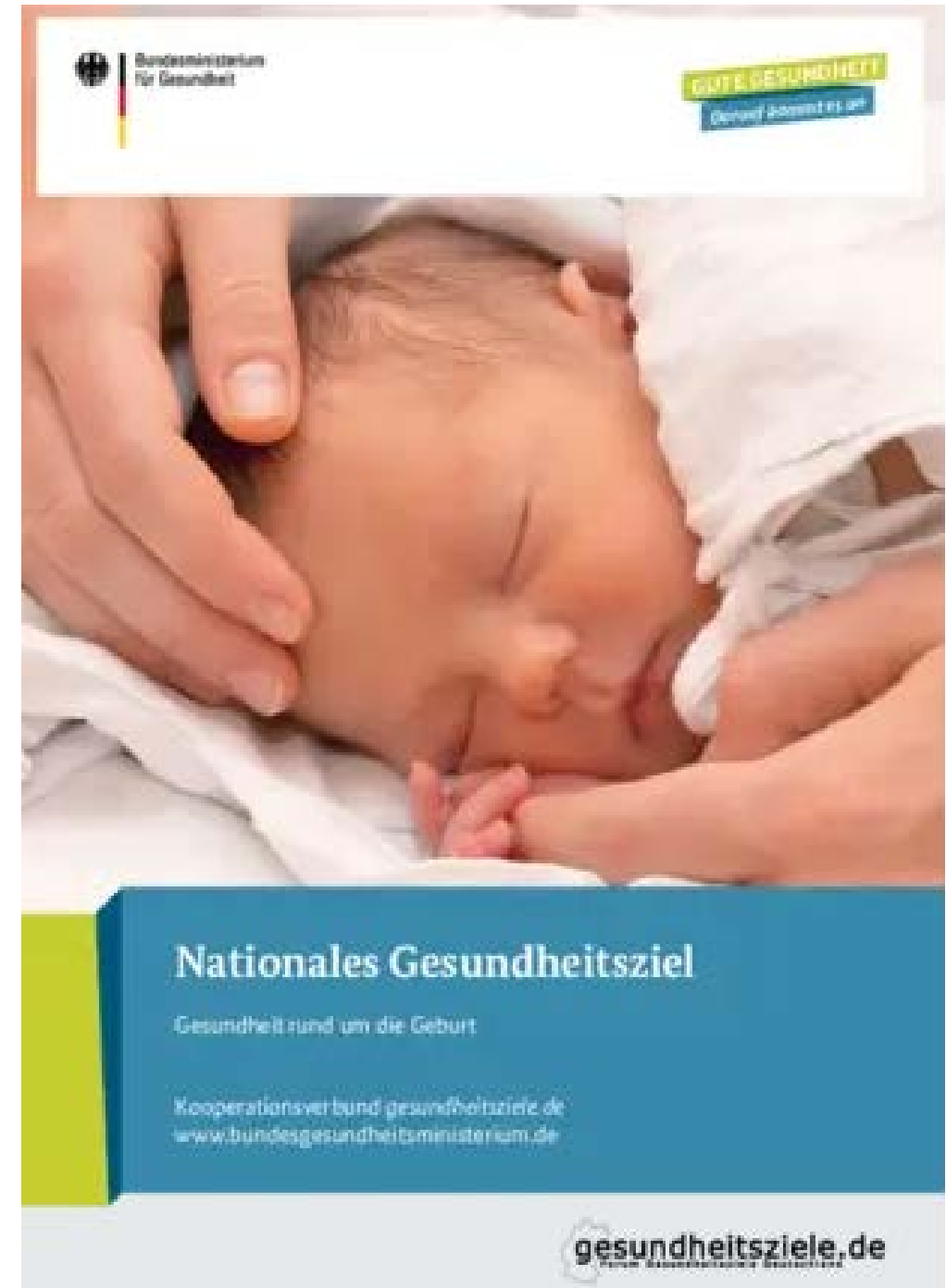
Initiative des Arbeitskreis
Frauengesundheit, AKF e.V.

Veröffentlichung durch das BMG 2017

Gilt als sehr erfolgreiches
Gesundheitsziel

Mehrfache Wiederauflagen

Sehr aktive Arbeitsgruppe



AG-Zusammensetzung

30 Organisationen, die Konsense finden mussten:

Organisation: GVG – Sitzungsleitung: LVG NS

- DGGG, DGPFG, HS für Gesundheit Bochum, MHH, HS Osnabrück, DGHWi, Uni Bielefeld, Uniklinikum Lübeck, RKI
- BÄK, KBV, DKG, AOK-BV, BARMER, GKV-Spitzenverband, MDS
- BMG, GMK + AG-GPRS, GFMK, JFMK
- ÖGD, BZgA, NZFH, LVG NS u. ASM
- AKF, DAgSH, pro familia, Gesunde Städte-Netzwerk, Deutsche Liga für das Kind, neu ab 2020: Mother Hood

Vorgeschichte

Umsetzung fand Eingang in den Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung

„Der Aktionsplan ist ein wichtiger Meilenstein hin zu einer Versorgung, die sich noch konsequenter an den Bedürfnissen von Frauen, Kindern und Familien orientiert.“

2024



Aktionsplan der Bundesregierung „Gesundheit rund um die Geburt“



Warum ist das Thema so wichtig?

Schwangerschaft und Geburt sind der häufigste Behandlungsanlass im deutschen Gesundheitswesen

Ca. 1 Mio Frauen sind jährlich betroffen

Es geht vor allem um Prävention und Empowerment – die meisten Frauen sind gesund

Die Versorgung ist nicht so gut wie sie sein könnte / müsste

Festgestellte Handlungsbedarfe

- **Über-, Unter- und Fehlversorgung** in der Schwangerschaftsbegleitung, Geburtshilfe, Nachsorge und Familienunterstützung
- systemische und systematische **Risikozuschreibung**
- **Kooperation** unterschiedlicher Berufsgruppen nicht optimal geregelt, zum Nachteil für schwangere Paare und Familien
- **Informations- und Angebotsflut**, die zu Unsicherheiten bei werdenden Müttern und Vätern führt



1 Min

EXKLUSIV Lückenhafte Statistik

Wenn Müttersterben unsichtbar bleibt

Stand: 09.04.2025 06:05 Uhr

Deutschlands Geburtsmedizin schneidet im internationalen Vergleich offiziell gut ab - doch viele mütterliche Todesfälle tauchen laut *BR* und Spiegel gar nicht in der Statistik auf. Das hat Folgen für Prävention und Versorgung von Frauen.

Befassung der AG mit der Datengrundlage

Die aktuelle Datenlage ist zersplittert und bildet die Versorgungsqualität nur lückenhaft ab, d.h. sie ist keine ausreichende Grundlage für Verbesserung

Es fehlt eine effiziente Nutzung und Zusammenführung der vorhandenen Daten

Es fehlt die internationale Anschlussfähigkeit, Länder, die besser sind als wir, arbeiten mit Registern

→ Auch wir brauchen eine bessere Datengrundlage

Geburtenregister als Datengrundlage



https://www.bifg.de/media/dl/gesundheitswesen-aktuell/2025/gwa-2025_ag-gesundheit-rund-um-die-geburt.pdf

Unterarbeitsgruppe Nationales Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“
Warum Deutschland ein Geburtenregister braucht

Unterarbeitsgruppe Nationales Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“

Warum Deutschland ein Geburtenregister braucht

In Deutschland ist die Datenlage rund um die Geburt unvollständig und zersplittert. An vielen Stellen fehlt die Grundlage für eine international anschlussfähige Versorgungsforschung und eine umfassende Qualitätsbewertung. Dem stehen Versorgungsdefizite, wie eine hohe Rate an Tot- und Fehlgeburten, gegenüber. Über viele Bereiche ist nichts oder wenig bekannt. So bleibt die Müttersterblichkeit unklar, ambulante Qualitätssicherungsdaten und Befragungen zum Erleben der Schwangeren und Mütter fehlen ganz. In diesem Beitrag wird ein Geburtenregister als Lösung vorgeschlagen, das in mehreren Schritten aufgebaut werden kann und auf der Zusammenführung und Ergänzung der vorhandenen Daten beruht.

Hintergrund

Seit Jahren werden in Deutschland Forderungen laut, die Versorgung von Mutter und Kind rund um die Geburt zu verbessern (beispielsweise Hertle et al. 2021). Auf Initiative

Veranstaltung zur Register-Idee am 25.6.2025



Vermischtes

Noch zu wenig Daten rund um die Geburt

Freitag, 27. Juni 2025

Deutsches
Ärzteblatt



GVG Warum Deutschland ein Geburtenregister braucht?! - Hybrides Fachgespräch | 25.06.2025 | GVG e.V.

Warum ist das Thema so wichtig?

- Schwangerschaft und Geburt sind der häufigste Behandlungsanlass im Gesundheitswesen
- **1 Mio.** Frauen sind jährlich betroffen
- es geht vor allem um Prävention und Empowerment – die meisten Frauen sind gesund
- die Versorgung ist nicht so gut wie sie sein könnte / müsste

Link kopieren...

bifg BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung

Warum Deutschland ein Geburtenregister braucht?! - Hybrides Fachgespräch | 25.06.2025 | GVG e.V.

GVG - Impulsgeber für soziale Sicherheit

175 Aufrufe

Jul 01 2025

Mehr bei YouTube

braucht ein Nationales Geburtenregister, um die Qualität der Versorgung von Schwangeren, geborenen sicherzustellen und international vergleichbar zu sein. Dafür plädierten Fachleute in einer Diskussionsrunde in Berlin.

bifg. BARMER Institut für
Gesundheitssystemforschung

Positionspapier

Positionspapier

„Qualitätsdefizite rund um die Geburt: Warum Deutschland ein Geburtenregister braucht!“



PRESSE/MEDIENARBEIT

- Pressemitteilung
- Beiträge in Fachmagazinen, z.B. Ärzteblatt
- Veröffentlichung auf der Website
- Vermarktung auf Social Media (LinkedIn)
- Newsletter Aufnahme
- ✓ GVG-Perspektive



ZIELGRUPPENSPEZIFISCH

- Versand des Papiers an Politiker
- Versand des Papiers an BMG
- Versand des Papiers an Fachgesellschaften



VERANSTALTUNGEN

- Themenblock auf der GZ-Konferenz
- ggf. Veranstaltungen mit Politik, Stakeholdern

Positionspapier

Qualitätsdefizite rund um die Geburt: Warum
Deutschland ein Geburtenregister braucht!

